

Leistung gezeigt

Ein voller Erfolg war die Hemsbacher Gewerbechau. Mehr dazu ab ► SEITE 5



www.baz-medien.de

Ausgabe 31 / KW 39

BAZ

Rundschau

Ihre Wochenzeitung

WEINHEIM, HEMSBACH UND REGION

Traumhafte Show

Die „Penguin Tappers“ legten einen der besten Auftritte aller Zeiten vor. Mehr: ► SEITE 9



www.baz-medien.de

Mi., 29. September 2010



Cheftrainerin Rachel Jackson-Weingärtner (Bild rechts) hatte einen perfekten Job gemacht: Die Hemsbacher „Penguin Tappers“ beeindruckten die über 3000 Besucher der „Anything Goes“-Show. Bilder: red



Standing Ovations bei Premiere zu „Anything Goes“

Hemsbacher „Penguin Tappers“ glänzten vor über 3000 Besuchern / Szenenbeifall

Hemsbach. „Diese Veranstaltung war die Beste, die die „Penguin Tappers“ in ihrer 21-jährigen Geschichte bisher darboten. „Perfekter kann man eine Show nicht präsentieren. Ich gratuliere den Penguin Tappers zu ihrer Weltklasse Leistung und insbesondere der künstlerischen gesamtverantwortlichen Leiterin Cheftrainerin Rachel Jackson-Weingärtner, die erneut ihre grandiosen Ideen bestens umgesetzt hat“, so die Meinung des Vizepräsidenten der IDO (International Dance Organisation) Michael Wendt aus Hamburg. Fast einmütig der Tenor, der über 3000 Besucher in den beiden ausverkauften Vorstellungen in der Hans-Michelhalle, wobei bei der Premiere die Tänzer mit „Standing Ovations“ gefeiert wurden. Perfekte Choreographien, originelle abwechslungsreiche Tänze mit schnellen Tempowechseln, tolle Kulissen und Kostüme, Mimik und Gestik außergewöhnliche Disziplin sowie Lieder aus bekannten Musicals wurden vor den Zuschauern mit Szenenbeifall bedacht.

In sechs Themenblöcke war das 2,5-stündige Tanzevent aufgeteilt. 164 „Eigengewächse“ der „Penguin Tappers“ hatten seit Januar dafür geprobt. Der Anfang mit Anything Goes

und dem Victorianischen Jahrmarkt sowie Oliver Twist waren filmreif. Der Chicago Teil war ein Hammer. Da war Freude pur bei den Tänzerinnen zu sehen und hier kam auch die geniale Licht und Videotechnik voll zur Geltung. Dazu der Nebel, der die Farben vermischte und die Kulisse absolut authentisch wirken ließ.

Der „Cell Block Tango“, der verführerischen Mörderinnen strahlte Erotik aus und war für die „Penguins“ außergewöhnlich. Und als dann die Senioren auf ihren Stühlen stiepten, war die Begeisterung im Publikum auf dem nächsten Höhepunkt. Der Musicals, Swing und Show Part war pures Entertainment, wie man sie auf den Bühnen am Broadway in New York kennt.

Sehr gelungen auch der Auftritt der 19-jährigen Sängerin Viviane Essig und Alina Wichmann (24), die etwas Ruhe für Augen und Ohren brachten und dabei mit der minimalistischen Ausleuchtung sehr gut ausgesehen haben und für weiteres „Gänsehautfeeling“ sorgten. Die Interpretationen der Disney Filme als Kontrastprogramm war sehr angenehm – schön bunt und hell zur Abwechslung. Auch hier begeisterten die wunderschönen, fantasievollen Masken und Kostü-

me. Gerne wäre man Gast im Restaurant der HKII-Formation gewesen. Mit ihrer neuen Kür „Be our Guest“ haben sie das laut applaudierenden Publikum von den Sitzen geholt. Klasse, dass mit Farbenspiel des Windes auch ein Lied in deutscher Sprache den Abschluss des Themenblocks gebildet hat.

Auch hat sich der Aufwand mit dem Megabeamer am Ende gelohnt hat, denn wie sonst hätte man die einzigartige Stimmung und atomisierende Gefühlslage bei der Verkündung der drei Ehrenplätze bei einer Weltmeisterschaft 2009 nach zehn Monaten noch einmal „gefühlsecht“ überbringen können. Fotos und Ansagen alleine hätten es nicht gebracht. Die Backstage-Bilder zu einer kurzweiligen zur Hintergrundmusik abgestimmten Diashow dem breiten Publikum zu zeigen, mag für Außenstehende vielleicht etwas störend gewirkt haben – für alle Sportler, deren Familien, Angehörige und Freunde hat sie, zusammen mit den Videos aus Riesa, jedoch noch einmal die glücklichsten Momente aus über zehnjähriger intensiver Aufbauarbeit einer eingeschworenen Gemeinschaft vieler fleißiger und engagierter

Sportler, Organisatoren und Mitstreiter, die den Steptanz aus Hemsbach und Deutschland an die Weltspitze geführt hat, quasi live wahr werden lassen.

Das Beste kommt meistens zum Schluss. Wer die fast ekstatische Freude in den Gesichtern, die Vitalität im Ausdruck von Mimik und Gestik der Tänzerinnen und Tänzer beim Themenblock „WM Bronze, Silber und Gold“, „Bonejangles“, „Joyful Joyful“ und „Chess“ während der Anything Goes Show gesehen hat – und weiß, was es bedeutet, am Ende vieler, vieler Stunden harten Trainings mit einer Medaille auf dem Treppchen zu stehen – der kann nur den Hut ziehen, vor den Choreographen und Trainern, die in der Lage sind, eine solche Entwicklung von den ersten mühsamen Schritten bis zum sekundengenauen Timing von Abläufen und Bildwechseln durchzuführen, dabei die Begeisterung und Spannung aufzubauen und über Monate zu halten, um genau zu den Auftritten am Ende des Jahres die perfekte Show zu liefern. Die Belohnung für alle war auch der Auftritt bei einer perfekt inszenierten „Anything Goes“-Show vor heimatischem Publikum. red